

Den Aussagen des Prinzipals nach — und Sobbe selbst muß das einräumen — war er vom 1. bis 12. März unterwegs, angeblich auf Reisen für eine Buchhandlung, und zwar in der Provinz Sachsen. Am 12. März spät Abends — also am Tage der Bluthat in der Adalbertstraße 23 — kehrte er nach Magdeburg zurück und war von da ab wieder im Geschäft tätig. Die Nacht zum 12. März — am Morgen des 12., 8 1/4 Uhr, wurde bekanntlich die Mordthat ausgeführt — will er in Debitfeld, Kreis Gardelegen, Regierungsbezirk Magdeburg in einem Gasthose zugebracht haben, will sich aber des Namens und der Lage des Gasthoses nicht mehr entsinnen. Nach den Angaben der Wirthsleute ist der in der Adalbertstraße 23 wohnende Thäter in der Nacht zum 11. — Samstag — auf Sonntag — nicht nach Hause gekommen. Am Abend des Samstags kneipte er bei Heinsch in der Adalbertstraße bis 11 Uhr, wurde dann später mit einer Prostituirten beobachtet, bei der er wahrscheinlich die Nacht verbracht hat. In der Nacht zum Montag aber hatte der Thäter in seiner Wohnung geschlafen und war Montag Morgens, als Vorträger Gastschiff er schien, bereits vollständig angekleidet. Sobbe vermag den Alibi-Beweis mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit nicht zu erbringen, denn die telegraphischen Nachforschungen in den Debitfelder Gasthäusern haben keine Feststellung seiner Ausreisen gebracht. Sobbe leugnet, überhaupt je in Berlin gewesen zu sein.

(Aus Castellau.) Soeben wird aus ganz zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß die Weinblätter, welche sich zuerst in unserer Bürgermeisterei in Michelbach in zwei Fällen zeigten, nun auch durch Herrn Dr. Mehlingshaus in L. benedict konstatirt sind. Die mitgetheilt wird, sind dieselben von der Wogel eingeschleppt. Wir haben auf dem Hunsrück schon genug Kranke gesehen, so daß diese uns wohl hätte eripirt bleiben können. Ganz besonders herrscht der Typhus in dem Kreise Simmern, so daß nur wenig Dörfschaften von ihm verschont sind.

(Zu dem Tode verurtheilt) Wegen Brudermord wurde der 23jährige Arbeiter Eberhard Eister aus Gießen. (Aus dem Saalkreise.) In dem Orte Lohau gab dieser Tage der zehnjährige Knabe eines Arbeiters dem sechsjährigen Kinde eines Mühlweibes eine Quantität Kium, mit Petroleum vermischt, zu trinken. Das arme Kind ist unter großen Qualen daran gestorben.

(Aus München.) Nicht uninteressant dürfte die Mitteilung sein, daß in München die leibliche, über 80 Jahre alte Tochter des Buchhändlers Palm im Diakonissenhause an der Kreisstraße 15 recht bescheiden lebt. So viel bekannt, bezieht sie eine kleine Pension von der Berliner Firma, der eigentlich Verlegerin des Flugblattes, wegen dessen Palm auf Napoleons Geheiß erschossen wurde. Palm hat bekanntlich diese Buchhandlung nicht verrathen.

(Nach der „Sp. Z.“) sind seit Kurzem in den Kreisen Vandau und Edenkoben in der Pfalz eine Anzahl gußeisener Wegweiser aufgestellt, deren Tafeln mit Leuchtfarbe angestrichen und mit schwarzen Inschriften versehen sind, die bei Nacht deutlich lesbar erscheinen.

(Aus Nürnberg.) Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages veranstalteten die Stadtbehörden am 21. d. Abends ein Konzert. Am 22. hat die Stadt pflegt und fand im Rathhause unter Musikbegleitung die feierliche Enthüllung des von Architekturmeister Witter im Auftrage der Stadt gemalten Treppenhausebildes statt, das die Einbringung der Reichs- klemode nach Nürnberg am 22. März 1424 darstellt. Der Enthüllung folgten ein Festessen der Behörden im großen Rathhause.

(Aus Wien.) wird gemeldet: Während des Gottesdienstes in der Dornacher Kirche entstand in Folge falschen Feuerlärms ein sehr gefährliches Menschengebränge, es gelang indeß, die Menge zu beruhigen, so daß erstere Unfälle verhütet wurden.

(Gortschakow nicht vergiftet.) Nach einer Mitteilung des „Frankf. Journals“ aus Freiburg vom 19. d. hat sich in den von Professor v. Hahn untersuchten Eingeweiden des Fürsten Gortschakow kein Anhaltspunkt für die Annahme einer Vergiftung ergeben. Nach den bis jetzt vorliegenden Angaben war es Fürst Gortschakow selbst, der den Verdacht, Opfer einer Vergiftung zu sein, ausgesprochen hatte. Der alte Herr soll schon mehrfach solche Scherze getrieben haben.

Soeben hatte eine Frau in einem der Lodien ihren Gatten erkannt. Er besand sich unter den Unglücklichen, welche die Polizei aus der Themse gezogen oder leblos auf der Straße liegend gefunden hatte. Der laute Aufschrei der armen Frau löste bis zum Thorwege hin und verursachte eine heftige, allgemeine Aufregung. Richard mußte daher einige Minuten warten, bis sich diese Aufregung gelegt, ehe er in dem Saal weiter vordringen konnte. Dann bemerkte er eine Leiche, die sich bei dem vorderen Gitter in dem Menschenknäuel gebildet hatte, um näher heranzutreten.

Ein Schauer überließ ihn, als er auf diese unbeweglichen Gesichter, die ihm entgegenstarrten, blickte; Gesichter, die im Tode die Wäste abgeworfen hatten, die sie im Leben wohl oft genug getragen haben mochten, Gesichter, gestählt durch des Lebens härteste Erfahrungen und durch des Todes eifigen Hauch erstarrt.

Drei Leichen lagen noch da, zwei Männer und ein Kind, ein kleines, zartes Wesen, das, vom Hause fortgedrängt, von zwei wild gewordenen Pferden übergerannt und getödtet wurde.

Neben dem Kinde lag ein junger Mann, der in einem Straßenfanal seinen Tod gefunden hatte. Seine Wunden waren entsetzlich und hatten ihr Opfer zudrängeln lassen. Diesen Unglücklichen betrachtete Richard mit besonderer Aufmerksamkeit, da die Umstände, unter denen derselbe ums Leben gekommen war, denjenigen jener Aprilnacht gleichen, die ihm zum Verhängnis geworden war. Aber das kastanienbraune Haar des Jünglings hatte keine Ähnlichkeit mit der kleinen Leiche, welche von jenem Todten herrührte und die er so sorgfältig aufbewahrt.

Als der junge Detektiv zu der dritten, auf dem Darmortische liegenden Leiche gelangte, drohte sein Herz still zu stehen, denn vor ihm lag ein Mann, der

(Aus Lyon.) Am 18. März v. J. starb in Lyon ein reicher Junggeselle und hinterließ seinen ungeliebten Erben ein Vermögen von 4 Millionen Franks. Der Erblasser hatte aber, wie es scheint, das Bedürfnis, die Freude seiner Angehörigen, die alle mit großen Summen bedacht waren, durch eine kleine Testamentsklausel abzuschneiden, denn am Schlusse des bedeutenden Schriftstückes befand sich folgender eigenhändig geschriebener Zusatz: „Alle diese Legate dürfen aber nur dann ausbezahlt werden, wenn meine Verwandten sich eidlich folgenden Bedingungen unterwerfen: 1) Die Gruft, in welcher ich beerdigt werden soll, muß die Größe meines gegenwärtigen Speisesaales haben und alljährlich während der Winterszeit, sowie an kalten Sommertagen geheizt werden. Die Wahl des Heizungssystems überlasse ich meinem Wesen, der die Technik absolviert hat. 2) Am Jahrestage meines Todes haben sich alle meine Verwandten in der Gruft zu versammeln, welche mit 66 Lampen zu erleuchten ist. An einer elliptisch geformten Tafel, welche meinen Sarg umgibt, soll ein topisches Diner servirt werden, an welchem alle Erben, und zwar in provincialischer Bauart, theilzunehmen haben. Nach dem Souper hat ein Ball stattzufinden, welcher mindestens 4 Stunden dauern muß. 3) Meine Erben sollen in offenen Kaleschen zur Gruft und wieder nach Hause fahren, damit ihre Ausfahrt einem kostümirten Festzuge gleiche.“ Der Jahrestag des Todes stand am Sonntag bevor. Die Gruft wurde den ganzen Winter hindurch thatächlich geheizt und sollte am 18. März der Schauplatz eines Kostümfestes sein.

(Robbenfang in Norwegen.) Wie der „Hamburger Börsenhalle“ aus Norwegen berichtet wird, sind in den drei Häfen Arendal, Tönsberg und Sandefjord augenblicklich nicht weniger denn 15 Dampfschiffe mit ihrer Ausrüstung zum Robbenfang beschäftigt. Dieselben besitzen eine Gesamttragfähigkeit von nahezu 4000 Tons und eine Besatzung von 879 Köpfen, worunter sich etwa 125 Schützen befinden. Die Schiffe werden sich bereits in den nächsten Tagen in ihre Saggründe begeben.

(Zu Boston) wird im September dieses Jahres eine internationale Ausstellung für Manufaktur-, Kunst- und Industrieprodukte stattfinden. Der Reichskanzler hat dies den Bundesregierungen mit Anheimgabe zur Vebestellung daran angezeigt.

(Die Königin von Madagaskar) hat, wie der „N. Fr. Pr.“ gemeldet wird, die englische, sowie die deutsche Regierung ersucht, zu ihren Gunsten bei Frankreich zu interveniren, um das befürchtete Bombardement Tomatoes abzuwenden — eines Häfens, an welchem die Handelsnationen Europas sehr interessiert sind.

Kunst und Literatur.

Heinrich Laube arbeitet an einer Biographie Franz Grillparzer's, die Ende dieses Jahres bei Cotta erscheinen soll.

Ueber die Preis-Concurrenz der Revue „Auf der Höhe“ ist nun das Urtheil gefällt und haben von den deutschen Novellen „In der Wildnis“ von Ant. Andrea in Rom den ersten, „Mein Weib“ von Fr. v. Kapff-Eisenhofer in Wien den zweiten und „Der Herr Conrad“ von Rudolph Ketty in Posen den dritten Preis ergolten. Von den ungarischen Novellen erhielt den ersten Preis „Der Herr Stefan von Komany“ von Arnold Bertess in Gyonghös, den zweiten „Der Extraneus“ von Alex. Lohy in Hermannstadt und den dritten Preis „Der Wachholderstrauch“ von Josef Bodon in Budapest. Die Erzählung „Der Extraneus“ erschien bereits in der „Höhe“, während die mit dem 1. Preise gekrönte deutsche Novelle „In der Wildnis“ im Aprilheft von „Auf der Höhe“ zum Abdruck kommt. Wir machen darauf aufmerksam, daß von dieser Zeit an auch jedes Heft einzeln à 2 Mk. durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen ist.

Handel und Verkehr.

Die Wülheimer Volksbank, Aktien-Gesellschaft in Wülheim a. Rh., bringt aus ihrem Reingewinn 27,000 Mk. als 6proc. Dividende zur Vertheilung. Das Aktienkapital beträgt 450,000 Mk., der Reservefonds 65,000 Mk.

den Frühling seines Lebens schon überschritten hatte. Er war von muskulöser Gestalt, sein Haupt war von grauen Haaren bedeckt. Es hatte Richard viele Wäße gekostet, seine Gefühle zu verbergen, als er von einem Körper zum andern schlenkerte, wie wenn er gleich zu manchem Anderen, nur aus Neugierde diesen traug-nen Ort betreten habe. Aber bei dem Anblicke dieses letzten Opfers mußte er seinem Herzen Vult machen.

„Das ist ein traugriger Anblick!“ wandte er sich an einen Beamten der Anstalt, indem er auf die Marwortische zeigte, über welche das kühnende Wasser unaufhörlich dahinströmte. „So etwas kann man doch nur in einer großen Stadt wie London zu sehen bekommen.“

„Es ist ein wahres Glück, daß die Behörden einen solchen Platz geschaffen haben,“ erwiderte der Beamte.

Literatursaal.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. Franco-meritationspreis jährlich für 13 Hefen franco 7 Mark 50 Pf. Einzelne Hefen 60 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Das soeben ausgegebene dritte Heft des 10. Jahrganges, 1883, dieser reichhaltigen Zeitschrift, welche die warmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel:

Ueber die chemische Werthbestimmung der im Handel vorkommenden Guanorien. Ueber natürlichen Guano, dessen Vorkommen und Untersuchung einiger Guanorien, sowie über die Harnsäure im Guano und verschiedenen Harnen. — Neuer Zapfapparat mit selbstthätigem Luftschluß. — Neue sich selbst heizende

Gerichtszeitung.

(Entscheidungen des Reichsgerichts.) Die Zurücknahme eines Strafantrages ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 26. Januar d. J. an keine Form gebunden; es genügt für die Zurücknahme daher jede Form, sobald nur erhellt, daß die Zurücknahme erklärt ist, und zwar derjenigen Behörde gegenüber, welche zur Zeit der Zurücknahme mit der Sache befaßt war. — Ein Gemeinschuldner, welcher wegen einfachen Bankrotts verurtheilt ist, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 22. Januar d. J., wenn sich nachträglich herausstellt, daß er in Bezug auf diese Zahlungseinstellung auch Handlungen begangen hat, die einen betrügerischen Bankrot darstellen, nicht mehr wegen des betrügerischen Bankrotts strafrechtlich verfolgt werden.

§§ Der „Düsseldorfer Merkur“ schreibt in seiner No. 54 vom 7. März 1883: Gestern wohnten wir auf Einladung der Herren Fr. Feldhoff u. Comp. einem Experimente zur Erprobung des von den genannten Herren hergestellten Patent-Feuerhüters bei. Der Apparat besteht aus fünf mit geringem Zwischenraum übereinandergelagerten gebogenen Röhren und wird in dem Ofen oberhalb der Thür über dem Feuer angebracht. Jeder folgende Röhre deckt mit seinen Stäben die Oeffnungen des vorhergehenden und durch diese einfache Konstruktion wird ohne den Zug des Ofens zu behindern, die Wärme in demselben bedeutend länger und intensiver konzentriert, indem derselben der Auszug in das Ofenrohr und den Kamin, durch welche erfahrungsgemäß eine große Quantität der erzeugten Hitze unverwerthet entweicht, erschwert wird, und sie sich diesen Auszug erst durch den fünfmaligen Zergang, welchen der Feuerhüter darstellt, suchen muß. Durch den Feuerhüter wird auf diese Weise, wie uns der produzierte Versuch bewies, eine reelle Ersparnis von ca. 45 Prozent Kohlen, beziehungsweise die verhältnismäßige Erhöhung der Wärme herbeigeführt. Durch den Apparat wurde feinerlei Verunreinigung der Zimmerluft verursacht, und er verhinderte das bei untern Ofen durch Windstöße herbeigeführte Zurückschlagen der Flamme in das Zimmer vollständig. Da der Apparat in jedem Ofen angebracht werden kann und für den geringen Preis von 6—8 Mark geliefert wird, so empfiehlt sich seine Anschaffung in hohem Grade, indem die Kosten derselben durch den Windergebrauch von ungefahr der Hälfte des Brennmaterials in kurzer Zeit ausgeglichen sein werden.

Civilstand der Bürgermeisterei Godesberg.

11. März. Joseph, Sohn von Lorenz Schumacher, Sänfter, und von Elisabeth Wülken, aus Godesberg. — 12. Maria, Tochter von Joh. Brenig, Holzschneider, und von Helena Haubrich, aus Godesberg. — 13. Sohn von Jakob Westf. Schneider, und von Maria A. Niegem aus Landerdorf. — 14. Carl Wilh., Sohn von Gerh. Hattenfeld, Anstreicher, und von Anna Maria Westf. aus Wehlen. — 15. Tochter von Peter Thelen, Zimmerer, und von C. Schmidt, aus Landerdorf. — 16. Catharina, Tochter von Joh. P. Schiebelich, Fruchthändler, und von Cath. Dann, aus Landerdorf. — 17. Tochter von Wilh. Schellenberg, Tagelöhner, und von Gertrud Odberg, aus Wehlen. — 18. Maria A., Tochter von Engelbert Walb, Ackerer, und von Gertrud Schieber, aus Wehlen. — 19. Anna, Tochter von C. Friedl. Gungl, Tagelöhner, und von Cath. Koch, aus Frieddorf.

15. März. Peter Stuch, Hülfshilfsarbeiter, mit Marg. Kennenberger, Heinrich Schäfer, Viehwärter, mit Anna S. Sarter, Wwe. von Math. Küpper. Hugo Jakob Werber, Arzt, mit Henriette Schürmann.

10. März. Wilh. Bastian, Ehegann von Cath. Thomas, 55 J. a., aus Godesberg. — 11. Jakob Mentis, 6 1/2 J. a. aus Frieddorf. — 12. Hermann Bader, Ehegann von Anna Eberwein, 41 J. a., aus Godesberg. — 13. Peter Simon, Ehegann von Gertrud Stuch, 66 J. a., aus Frieddorf. — 14. Johann Schlug, Ehegann von Anna M. Wügenskirchen, p. Lehrer, 82 J. a., aus Wehlen. — 15. Peter Rothbaum, 13 J. a., aus Frieddorf.

Viehmärkte.

Wesel, 21. März. Es waren zugeführt 181 Stück Rindvieh, wovon 140 Waare mit 57—63 M. pro 50 Kil. bezahlt wurde. Tragendes und Milchvieh fand bei normalen Preisen guten Absatz. Die Zutritt von Schweinen belief sich auf 707 Stück und kosteten die fetten 54—57 M. pro 50 Kil., Fasel- und junge Schweine von 10—16 Wochen 24—36 M., je nach der Güte, junge Schweine pro Woche M. 2,50—3. Fasel- und fette Schweine wurden fast sämtlich verkauft.

Leuchttaube. — Vogelfänge mit Bandelien- und Rind-eisenkneider neuerer Konstruktion. — Neue Fortschritte in der praktischen Telegraphie. — Neue Fortschritte in der Baukunde. — Praktisch bewährte Vorrichtung zum Anfrachten von elastischer Masse zu Figuren für Conditoren. — Praktischer Schutz gegen Rost. — Neues Verfahren zur Regenerierung schwacher Säbepfen. — Erneuerung der Farbe ohne Abtrennen. — Neue Erfahrungen in der Brauerei. — Neue Kraftübertragung durch Luftverdichtung. — Neue Dichtung von Zimmerthüren. — Stempelmaschinen. — Praktische technische Vorrichtungen. — Neue Heizung für Eisenbahnwagen. — Neue Telegraphen-Transmitter. — Neue Erfahrungen in der praktischen Baukunde. — Praktische Erfahrungen in der Cement-Industrie. — Umwandlung von Mineralwasser-Maschinen. — Neue galvanische Batterie für constanten Strom. — Herstellung eines goldfarbenen oder grünen Laster-Überzuges auf Metallgegenständen aller Art. — Neueste Fortschritte in der Leuchtstoff-Industrie. — Neues Verfahren zur Herstellung des künstlichen Indigos. — Bezugsquellen. — Wirthschaften. — Neue Erfindungen auf dem Patentgebiete. — Fragekasten. — Beantwortungen. — Briefkasten.

Die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“ bieten in ihren Heften einen vollständigen Ueberblick über alle neuen, wirklich praktischen Erfindungen, Beobachtungen, Prognostik-Ergebnisse, Verbesserungen auf allen Gebieten des menschlichen Schaffens, stehen in dieser Reichhaltigkeit und Vollständigkeit praktischer Wirthschaften in der Literatur einzig da und erschließen für jeden thätigen Industriellen, welcher den Fortschritten der Neuzeit in seinem Berufe zu folgen und dieselben in seinem eigenen Interesse zu verwerten trachtet, unentbehrlich.

Handels-Nachrichten.

Köln. (Marktpreise.) Butter per Pfd. 1,30, Eier per Viertel 1,60, Hasen 0,00, Schnepfen 6,00, Truthahnen 11,0, Hühner 3,00, Enten 3,20, Gänse 0,00, Kaninchen 1,00 per Stück, Hinkel 4,80, Tauben 1,20 p. Paar Ochsenfleisch 65 Pf., Kalbfleisch 65 Pf., Hammelfleisch 70 Pf., Speck, geräuch. 80 Pf., gesalzen 80 Pf., Schmalz 80 Pf., Nierenfett 60 Pf., Salm 2,30, Aal 1,60, Hecht 90 Pf., Karpfen 80 Pf., Schleien 60 Pf. p. Pfd., Kartoffeln, weiße 5,00, rothe 5,50, Nieren 7,00, Aepfel 0,00 p. 50 Kilo, Zwiebel 5 Pf. p. Pfd.

Köln, 20. März. Landmarkt. Weizen 18-19,30 M., Roggen 12-14,00 M. — Gerste 13-15,75 M. — Hafer 12-14,00 M. per 100 kg. Zufuhren 100 Sack.

Weizen off. hiesig. 20,00-21,00 B, fremder 19,45-19,40 B. Roggen off. hiesig. 14,00-15,00 B, fremder 14,00-16,00 B. Hafer off. hiesig. 14,00-15,00 B, fremder 14,00-15,00 B. Rübel off. in Partien 3,20 B.

Bremen, 20. März. Petroleum fest, loco M. 7,95, per April 8,00, — Schmalz, Wilcox, loco 57, — Speck, short und halb long März 54.

Berlin, 20. März. Weizen loco 135-205 M. nach Qual. gefordert; Roggen loco 116-138 M. nach Qual. gef., russ. galiz., poln. 127-131 ab Bahn bez., inländ. 150-155 ab Bahn und Kahn bez., defector russ. 157 ab Bahn u. Kahn bez.; Hafer loco 110-150 nach Qual. gef., ost- und westpreuss. 117-122, russ. 122-128, pomm. und mecklenburg. 115-127, schles. und böhm. 115-128, feiner weißer mecklenb. 145-147 M. ab Bahn bez.; Mais loco 145-155 M. nach Qual. gef. per 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 26, Nr. 0 u. 0 21,50-20,50 M.; Roggenmehl Nr. 00 26,25-20,20, Nr. 0 1 19,75-18,50 M. per 100 kg. brutto incl. Sack.

Lyon, 20. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 15 b. Organinen, 30 b. Tramen 31 b. Gregen, und hat 69 b. gewogen, im Gesamtgewicht von 12268 kg. Bescheidene Geschäfte bei unveränderten Preisen.

Antwerpen, 21. März. Petroleum ruhig, disp. 20, p. Jan. 19 1/2. Neuss, 21. März. Weizen 1. Qual. 20,00, 2. Qual. 18,00, Roggen 1. Qual. 14,00, 2. Qual. 12,00, Wintergerste 14,00, Sommergerste —, Buchweizen —, Hafer 1. Qual. 13,50, Rüben (Avel) 00,00, Raps 29,50, Kartoffeln 8,50, Heu p. 50 Kilo 3,00, Roggenstroh per 600 Kilo 21,00, Rübel per 100 Kilo fasseng. 68,00, Ger. Oel per 100 Kilo 69,00, Presskuchen p. 100 Kilo 126,—.

Paderborn, 21. März. Weizen Mk. 13,40—15,30 Roggen 18,00—20,00; Gerste 13,00—15,60, Hafer 12,00 bis 13,70, Erbsen 6—28, Bohnen 27—28, Linen 36—39, Kartoffeln 7—8,20, Stroh 3—3,50, Heu 4—5,25 pro 100 Kilo, Kainfleisch 0,80—0,85, schweinefleisch 0,60—0,65, Kalbfleisch 0,40—0,50, Hammelfleisch 0,50—0,60, Speck 0,80—0,90, Butter Mk. 1,10—1,30 pro 1/2 Kilo, Eier 2,60—3,00 pro Schock.

Düren, den 20. März. Weizen 1. Qual. 18,25, 2. Qual. 17,00, Roggen 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 13,00, Gerste 15, 20, Hafer 13,25.

Mayen, 20. März. Der gestrige Fruchtmarkt war befahren mit 354 Centner Weizen, 470 Centner Roggen, 207 Centner Gerste, 290 Centner Hafer, 70 Centner Kartoffeln. Durchschnittspreis pro 50 Kilo: Weizen Mark 9,75, Roggen 7,50, Hafer 7,10, Kartoffeln 2,50, Butter pro Pfd. Mk. 0,95, Eier pro Viertel Mk. 1,15. Zufuhr gering. Weizen höher; die übrigen Fruchtgattungen fest.

Andernach, 20. März. Auf unserm gestrigen Fruchtmarkt stellten sich die Preise wie folgt: Weizen 20,22, Roggen 15,16, Gerste 13,87, Hafer 12,00, Kartoffeln 8—10 M., alles per 100 Kilo.

Curs-Bericht Berlin, den 20. März.

Diverse Actien.			
4 1/2% cons. St.-Anl.	104,20	Darmstädter Bank	154,00
4 1/2% Disconto-Commandit	102,10	200,70	
Italian. Rente 5%	90,25	Deutsche Bank	155,90
Oesterr. Gold-Rente	88,50	Deutsche Reichsbank	149,60
" Silber-Rente	66,80	Gelsenkirch. Bergw.	124,00
" Pap.-Rente	66,60	Dortm. Union St. Pr.	97,50
Berg.-Märk. Eis.-Act.	127,25	Boch. Guusstahlfabr.	99,60
Köln-Mind.	001,00	Königs-u. Launahütte	13 0
Rheinische	165,40	Mechernicher B.-A.	182,00
" neue	000,00	Köln. Berg.-Verein	110,00
" Lit. B.	101,50	Phönix, L. A.	92,75
Oesterr. Credit-A.	543,50	" B.	40,00

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Magdeb.-Halbst. L. B.	Kronpr. Rad.-Bahn	70,25
" 3 1/2% 00,00	Russ. Staatsb., gar.	132,00
" L. C. 5% 000,00	Warschau-Wien	224,00
Ostpr. Südb. St.-Pr.	111,50	

Ausländische Fonds.			
Rum. 6 pCt. St.-Rente	103,40	Russ. 5% Bod.-Cred.	83,10
Russ. Anl. 5pCt. 71kl. St.	87,25	Ung. 6% Gold-Rente	102,50
" 5pCt. kl. St.	93,10	Russ. Anl. 4% 80kl. St.	72,10

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.			
Brg.-Märk. 1. u. 2. S.	000,00	Köln-Mind. 4% 4. E.	101,75
" 3 1/2% 0,8 S. L. A. B.	93,80	" 5. E.	101,25
" Lit. C.	93,50	" 4 1/2% 6. E.	105,20
" 4 1/2% 4. Serie	102,90	" 7. E.	102,90
" 5. "	102,90	Mainz-Ldw. 2 1/2 E. 5%	104,25
" 6. "	104,20	Rhein. 4 1/2% 3. E.	102,50
" 7. "	103,00	" 1882/84/85	102,90
" 8. "	103,00	" 1. 2, 3. E. conv.	102,90
" 9. "	104,40	Rhein-Sahe, 4 1/2%	000,00

Preussische und deutsche Fonds.			
Pr.-St.-Anleihe	101,10	Köln-Mind. Pr.-Sch.	126,75
St.-Sch.-Sch. 3 1/2%	98,50	Kruppsche 5% Oblig.	111,25

Industrie-Papiere.			
Aach.-Mch.-F.-Vers.	8 60,00	Eschweiler Bergwerk	79,00
Colonial-F.-Vers.	650,00	Harpen, Bergb.-Ges.	113,00
Concordia, Köln	1890,00	Rhein. Stahlwerke	185,80
Magdb. Vers.-Ges.	1450,00	Schles. St.-Pr.-Act.	110,00
Bosener Gas-Ges.	172,00	Stolberg, Zinkh.-Ges.	24,50
Deut. Eisenb.-B.-G.	0,00	" St.-Pr. Act.	8,00
5% Dortm.-Part.-Obl.	107,10	Wurmrevier	6,60

Deutsche und ausländische Bank-Actien.			
Amsterd. Bank	127,90	Luxemburger Bank	144,75
Barmer Ba. Verein	106,90	Meininger Ord.-Bank	95,50
Berl. Hand.-Ges.-llach.	72,20	" Hyp.-Bank	91,00
Brüsseler Bank	141,00	Pr. Boden-Credit-A.	109,50
Köln. Wechsler-u. C.	92,70	" Central-	123,10
Darmst. Zettelbank	110,75	Schlesische Bank	121,25
Goth. Gr.-Cred.-Bk.	74,50	Schaafsche Bankverein	91,00
Goth. Grund-junge	81,50		

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.			
Kronpr.-Rdb. 1867-68	84,60	Sdb. Lomb. (neue) 3 1/2%	283,80
" Rdb. v. 1869	84,60	Südbahn (Lomb.) 5%	101,50
Oest.-Frz. (alte) 3%	386,0	Moskau-Kjassan	102,40
" (neue)	384,00	Kjassan-Kozlow	101,50
6 1/2% Rum Eisenb.-Obl.	103,30	Central-Pacifc	000,00
Sdb. Lomb. (alte) 3 1/2%	283,75	4 1/2% Nic.-Eis. (Russ.)	70,80

Wechsel-Curse.			
Amsterdam, 8 Tage	169,20	Belg. Plätze, 2 Mon.	80,60
" 2 Mon.	168,00	Wien, 8 Tage	170,70
London, 8 Tage	20,43	" 2 Monat	169,80
" 3 Mon.	20,30	Petersburg, 3 Woch.	202,80
Paris, kurz	80,8	" 3 Monat	201,50
" lang	81,05	Warschau, 8 Tage	203,10
Belg. Plätze, 8 Tage	80,95		

Geldsorten u. Banknoten.			
20-Frank-St.	16,17	Frans. Sknot.	80,85 G
5-Franken-St.	4,03	Belg. Bankn.	80,75
Livre-Sterling	20,55	Engl.	90,42
Oesterr. silberguld.	1,70	Holl.	1,69
" Banknoten	1,70	Ver. Staaten	
" Pap.-Coupon	1,69	Gold-Coupon	4,19

Naturbutter.

Westwälder Gutsbutter per 1.30, Centner u. Partien billig. Schweizer Seembutter u. Rahmbutter in Steniol. Frische Eier per Duzent 1.45, italienische Eier per Duzent 1.60 empfiehlt Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Jean Peter Schmitz,
7 Hundsgasse 7.

Chr. Bachem, früher Ad. Dahm,
Grab-Abteindorf.

Osternmontag, 26. März, Morgens bei freiem Entree:

CONCERT.

Nachmittags:

GROSSES

Tanzvergnügen.

Während der Höhe-Dejav halte meine
Restauration bestens empfohlen.

Goldleistenfabrik

von

Ferd. Heinrichs & Cie.,

Bornheimerstraße 96 u. 98.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten hiesigen Kunden haben wir die Einrichtung getroffen, dass Bestellungen für uns bei Herrn J. Sauer, Stockenstrasse 2, abgegeben werden können.

Gardinen,

neueste Muster, in weiss und crème, abgepasst und Stückwaare, in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen. — Auf eine Partie **Gardinen-Reste**, für 1—6 Fenster reichend, machen wir, ihrer Preiswürdigkeit wegen, besonders aufmerksam.

Manilla-Stoffe

für Gardinen und Portièren in den geschmackvollsten Dessins, sowie alle anderen **Möbel-Stoffe** in grosser Auswahl.

Gebr. David, Bonn, Markt 30.

Zur gefl. Beachtung!

Von meiner doppelten Fettglanz-Wichse, gen. Sparwichse, braucht man bei gutem Auslösen nur eine Erble die für ein Paar Schuhe zu nehmen, um den schönsten Glanz hervorzuheben. Dieselbe enthält keine Brennstoffe und kann für jedes Schuhwerk gebraucht werden. Preis à große Schachtel 15 Flg. NB. Düten und Beutel werden nach jedem Muster billig angefertigt.

F. F. Fuchs.

Bonner Düten- und Beutel- und Wichse-Fabrik, Josephstr. 48.

Kaffee

bekannt sein gebrannt, per Pfund 1 Mt. bis 1.60 Mt., sowie alle Sorten rohe Kaffees empfiehlt bestens

Heinr. Kerp,

vorm. Peter Breuer,
Königsstr. 28.

Dochrotte

Wal.-Apfelsinen

per Dbd. 1 Mt., 100 Stück 7 Mt. 60 Fl., empfiehlt

Jean Bommer,

Königsstr. 4.

Markt 27.

Für die Frühjahrs-Saison sind theilweise eingetroffen
Neuheiten!

und

Neuheiten!

Markt 27.

treffen noch täglich ein.

Zur gefälligen Ansicht ladet ergebenst ein

C. Hammer.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gerichtliche Verkäufe.

Sonntag, den 24. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr
sollen auf dem Römerplatze in Bonn

2 Kleiderschränke, 1 Glaschrank, 2 Betten
mit Matratzen etc., 1 Sopha, Kommoden, Tische,
Stühle, Spiegel, Bilder etc.;

um 10 Uhr Vormittags daselbst
ca. 40 diverse Tischlampen (der Verkauf der Lampen
findet definitiv statt);

ferner am selben Tage, Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Gemeinde-
platze in Bornheim

1 Kalb, 1 Sauf, 1 Uhr

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Bausch,

Gerichtsvollzieher in Bonn.

Rechnungen

für die Verwaltung der neuen klinischen Anstalten
für 1882/83 erbittet bis zum 28. März

Der Verwaltungsjnspector
C. Gutmacher.

Wegen Räumung d. Lokals

werden

alle Waaren zu eben annehmbaren Preisen
verkauft, wie auch die ganze Einrichtung.

W. Lankow, Wenzelgasse 20.

Frische Mainzer, bairische u. ital. Eier,

on gros & en détail, listenweise billigt in der

Butter- u. Käse-Handlung, Meckenheimerstr. 20,

BONN, Pet. Jos. Beu.

Frühweise

oberländische Sekkartoffeln

(keine niederländischen)

sowie späte, weiße Kartoffeln zu haben bei

Joh. Lammerich, Acherstraße 11.

Endenicherstraße 29. Holzhandlung. Endenicherstraße 29.

Hiermit die Anzeige, daß wir an obiger Stelle eine Holzhandlung etablirt
haben. Für Schreiner und Stellmacher Hölzer in allen Sorten (sein Lannen-
holz), sowie fertig geschnittene Tisch- und Bettstollen, sowie Brandholz zu
äußerst billigen Preisen vorräthig.
Um gefällige Abnahme bitten hochachtungsvoll

Fr. Schmitz & Comp.

Nur noch für kurze Zeit!

Photographische Aufnahmen.

6 Stück Porträts zu 2 Mark.

Windmühlenstrasse 5.

Gerichtlicher Verkauf.

Dinstag den 27. März 1883, Vormittags 10 Uhr
sollen auf dem Römerplatze zu Bonn öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung

22 verschiedene Spiegel in schwarz, braun
und Goldrahmen, 74 große Photographie-
Rahmen, 64 kleinere

verkauft werden.

Grünter,

Gerichtsvollzieher in Bonn.

Eine Partie schöner solider
Damen-Stiefel von der letzten
Saison, werden unter Selbstkosten-
preis abgegeben in der Filiale von
A. Solich, Neuthor 1.

Sechs Beilagen!

Die billigste große Zeitung in Berlin
sind die

„Neueste Nachrichten“

mit

Sechs Beilagen

zusammen pro Quartal 3,25 Mark.

Die „Neueste Nachrichten“ haben ihre bekannte große Verbreitung
wegen dem reichhaltigen Material wesentlich ihrer „Verlässlichkeit und
Unabhängigkeit auf allen Gebieten“, sowie ihrer

durchaus unparteiischen Haltung

in politischer Hinsicht zu danken.

Die „Neueste Nachrichten“ bringen wie bisher Alles, was von
einer großen Zeitung verlangt wird, in schneller und interessanter
Weise, besonders wird dem „lokalen Theil“, dem „Familton“, dem
„Dankelstheil“, den „Wartberichten“, den Eifen hiesiger und auswärtiger
Staatslotterien die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Der „Coursetheil“ der
„Neueste Nachrichten“ ist der vollständigste und bringt den Cours von
zwei Tagen zur Vergleichung neben einander.

Die bezeichneten Beilagen der Zeitung, die in dem Abonnements-
preis inbegriffen sind:

1) Unterhaltungsblatt.

Familtonsches Beiblatt.

Allwöchentlich.

2) Neueste Moden.

Modenzeitung mit vielen „Zu-
stellungen“ u. „Schnittmuster“.

Erscheint monatlich.

3) Die Hausfrau.

Blätter für das Hauswesen,
enthalten praktische Abhandlungen
und Winke auf dem wirtschaft-
lichen Gebiete. All-
wöchentlich.

4) Berl. fliegende Blätter.

Humorist. Wochenblatt im
Umfange von 8 Seiten.

5) Verloosungsliste.

enthalten nicht nur die Ver-
loosungen sämtlicher Loosepapiere,
Prämienanweisungen etc., sondern
auch diejenigen der Obligationen
und Pfandbriefe von Provinzen,
Kreisen, Städten etc., überhaupt
alle Verloosungen in und binger
Ausführlichkeit. Wöchentlich 1 Mal.

6) Zeitung für Landwirth-
schaft u. Gartenbau.

Erscheint monatlich zweimal.

Den mit dem 1. April cr. hinzutretenden neuen Abonnenten wird
der Anfang des begonnenen Romans „Oelm und Cliford“ frei nach-
geliefert. — Probe-Exemplare gratis und franco.
Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten und Zeitungs-
speditoren entgegen, sowie die

Administration der „Neueste Nachrichten“

Berlin W., Charlottenstr. 25 u. 26.

Sechs Beilagen.

Echte ital. Macaroni,
Eier-Band Nudeln,
Gemüse-Nudeln,
ung. Kaisermehl,
Weizen Vorschuh,
türk. Pflanzen,
amerik. Apfelschnitzel
empfiehlt in bester Waare

Jean Bommer,
Königsstr. 4.

Knochen, Lumpen,
altes Eisen, Papier und Metalle
werden fortwährend zu den höchsten
Preisen angekauft von

Gottfried Kneiss, Josephstraße 48.

Reine weiße
Früh-Saat-Kartoffeln,
per Ctr. 6,50 Mt., und
Speise-Kartoffeln
billig
Näheres Restauration Böber,
Maargasse 22.

Ein gutes
Ackerpferd
billig zu verkaufen.
Reffentich, Meckenstraße 13.

Das Wunderbuch

enthaltend die Geheimnisse früherer
Zeiten, als: Formeln der Kabbala des
6. und 7. Buch Moses, magische Kraft
und Signatur der Edelsteine und
Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten
in Thiere und Bäume, Glücksbruten
auf die in der Erde verborgenen Met-
alle, die Lotterie-Kabbala, Geheimnisse
der Nigromantie, das Aufsuchen von
Wasserquellen und Metallen mittelst der
Wünschelrute, Stellen der Wesen und
andere merkwürdige Geheimnisse aus
historischen Quellen, enthält
auch das vollständige Siebenmal ver-
sehrte Buch. Zu beziehen nur 5 Mt.
von H. Jacobs Buchhandlung
in Magdeburg.

Pfänder in und aus dem
Pfandhause
sorgt Frau Ed. Auer, Josephstr. 45.
Annahme zu jeder Zeit.

Oberländisches Brod
u. Schwarzbrod
empf. S. Schmieder, Weidenberg 22.

Unterhaus oder steines Haus mit
Garten oder Hofraum zu mieten ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe unter
P. H. bei. d. Exp.

Wohnungen zu vermieten, dem
Güterbahnhof gegenüber.
Bornheimerstraße Nr. 100.

Erste Etage zu vermieten.
Beiseid daselbst 11. Etage.

Zweite Etage per 15. Mai zu
vermieten. Stadenstraße 18.

2 Zimmer u. ein Lagerraum
ganz oder getheilt zu vermieten.
Näheres Sternstraße Nr. 86.

Wohnungen

zu vermieten. Brüdergasse 19.

Pr. Loos (Ank. 1. Cl. 4. 5. Apr. 1883)
1/2, 6/4, 7/4, 1/16, 3/12,
S. Batsch, Berlin, Wolfen. 14.

Dunkelgelbes Püschchen entlaufen.
Ref. sen. G. Peterstraße Nr. 1.

2 tücht. Schneidergesellen
sucht F. J. Reinard,
Kheide bei Bonn.

Schmiedegeselle gesucht
von
Jac. Linden, Bornheim.

Augen-Schnupf-Zabat
nur allein echt und unverfälscht zu
haben bei

Heinr. Kerp,

vorm. Peter Breuer,
Königsstr. 28.

Packstroh gesucht!
Sandfaule 16.

Das städtische Haus Rheingasse Nr.
2, bisher an den verstorbenen Werft-
aufseher J. Schumacher verpachtet, wird
am

Dinstag, den 3. April curr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 2,
öffentlich zur Wiederverpachtung für
drei Jahre ausgesetzt.

Bonn, den 20. März 1883.

Der Oberbürgermeister.

J. B.

Der Beigeordnete Cker.

Zu keinem Hause

sollte die
Rheinische Wochenzeitung
das billigste Blatt für Stadt u. Land
fehlen. Dieses ausgezeichnete Volks-
und Familienblatt bietet für viertel-
jährlich

60 Pfennig 30
frei ins Haus gebracht die reichhaltigste
und beste Lektüre.

Die Wochenzeitung bringt spannende
Originalnovellen, gemeinnützige und
landwirthschaftliche Aufsätze, erschlaffende
Bodenüberfluten auf politischem Ge-
biete, alle Neuigkeiten aus den Rhein-
landen, Westfalen etc. Vermischtes,
Anekdoten, Räthsel (auch Preisräthsel
mit Prämien im Werthe von je 10
Mark), Sprüche, Illustrationen etc.,
sehr ausführliche Markt- und Handels-
berichte, alle Stoffe genug für die langen
Winterabende.

Die Haltung ist objektiv, Ton ruhig,
Schreibweise gefällig, Inhalt hochinter-
essant.

Probennummern gratis durch die
Expedition in Trier.

Agenten gegen hohe Provision an
allen Orten gesucht. Beiträge werden
erbeten.

Man abonnirt für 60 Pf. pro Quar-
tal bei jeder Postanstalt, den Landbrief-
trägern und den Agenten.

(Eingetragen in der Zeitungspreis-
liste Nr. 494.)
Inserate finden bei billiger Berechnung die weiteste Verbreitung.